findet sich in seinem Nachlasse mehrere; und öfter als Sie denken mögen, haben wir in Berlin von Ihrem und Ihrer Schriften mit der lebhaftesten Theilnahme und Bewahrung bis in verlautbarte Worte zu sprechen. — Nie hat er Veranlassung gehabt, Ihnen anders zu gedenken, als liebend, ehrend und ungeteilten Herzens und Geistes.

Sein letzter Nachlaß findet sich ganz und ungetheilt hier in meinem Hause; jedoch noch ungeordnet, wozu noch viel Zeit gehört. Er besteht
1) in Studien und Apparaten zu verschiedenen Griechen und Römern.
2) in ~~fast~~ Collegien-Heften, nach mehrfacher Durchsicht und Bearbeitung.
3) in etwa ~~400~~ Druck-gestifteten Druck-Schriften.
4) in einer bedeutenden Briefsammlung mit den vielfachsten Zeitgenossen.
5) In einer Handschrift: "de vita et studiis F. A. Wolfii", (wovon der größere Theil von Marseille noch zu Frankfurt zurückkommen und noch nicht in meinen Händen ist) nebst mehreren Materialien dazu, einzeln, von seiner eigenen Hand und von Fremder.

Hiervon, soll seiner Bestimmung nach, nichts in Berlin verkauft oder sonst weggegeben werden, jedoch ist es meinem Wohlwollen überlassen, Schülern und Freunden des Verstorbenen, welche ihn werth und nach gestimmen, und welche diese oder jene Materialien etwa zu unternommenen Arbeiten gebrauchen müßten, das Bedrachtende gegen irgend ein Abkommen einzuhändigen, jedoch nur unter der ausschließenden Bedingung: daß man dergleichen erhält, solches nur als sein wahres geistiges Eigenthum benutze, ohne auch irgend einen Beweis zu verbrauchen, daß er Ihr und wovon, von welchen Handschriften benutzt habe. — Der Seelige hatte sich "Schulen" immer nur im geschwätzigsten Sinne gedacht.

Seine Ausgabe seiner deutschen Schriften hat er vor allem zuerst gewünscht, und mir besonders empfohlen. Diese Sammlung soll sein Buch schmücken, nach dem zuvorzüglichsten Muster, welchen ich 1822 von Tieck habe fertigen lassen; der schönste Stoff, welchen dieser unvergleichliche Künstler geliefert hat. — Hier nun, möchte ich Sie, Hochverehrter, bitten, mir Ihre Nachweisungen von Einzelnem, was Ihnen, als Fachgenossen, bekannt seyn wird, nicht vorzuenthalten,

damit



damit nicht dies oder jenes meinem Blicke entgehe.

Von seinem gesammten Nachlasse werde ich Ihnen, sobald ich mir einen vollständigen Endgemäßen Ueberblick darüber verschafft habe, genügende Nachricht geben, und es würde mir höchst erwünscht, wenn Sie, mein Hochverehrter, dann Vorrathsbestimmung stünden, den ganzen Schatz für Ihre dortige Bibliothek und Wissenschaft zu gewinnen. Denn in Ihre Hände dies allein zu legen, habe ich durchaus kein Bedenken; es sind die Hände ~~[illegible]~~ in Dienste einer anima pia et candida, wie ich sie mir, in innerst Menschlichen Seele, für seinen Nachlaß nur wünschen kann. — Ich schreibe Ihnen dies ex corde, und nur Ihnen.

Wolf's letzte Worte, welche er mit schrieb, waren: "ich bin der facultät de médecine zu Marseille auf's Königlichste empfohlen, habe aber auch nicht Weniger, mich dort in dem ehrlichen Boden verpflanzen zu lassen." — Von einem Monumente dort ist noch nicht die Rede gewesen. Ihr Anerbieten einer dahinzielenden Unternehmung beitreten zu wollen, nehme ich mit innigstem Danke auf. — Wenn es Ihnen recht, so eröffnete ich eine solche alsbald, unter Meldung mit Dank, daß der Gedanke von Ihnen ausgehe. Es würde ein Stein mit: "H. S. E. Friderico Augusto Wolf" mit Gebäude o Zodiak-Berg, hinzuzufügen. — Würdiger wäre freylich, daß die Unternehmung nicht von mir ausgehen würde.

Von meiner Denkmünze auf Wolf weiß ich noch nichts.

Meine Herzens, Mina, unter welchem Namen sie Ihnen vielleicht, als Ihrer liebste Tochter, näher steht, grüßet Sie auf's Schönste, u. freut sich gar sehr, daß Ihnen noch in freundlichem Andenken zu stehen. Bey unserm Buchhändler in Berlin vom Oktober 24 bis März 25 übersende sie alle Journale u. Zeitungen auf ihr jugendlich-blühendes Leben, das ihr Geist bis jetzt bis zu erhalten gewußt hat, welchem sie No. 30 übersetzen.

Mit größter Hochachtung und Ergebenheit

Ihr

dankbarer, gehorsamer Schüler
D. Wilhelm Körte.

Halle d. 16. Apr. a. St. 1825.